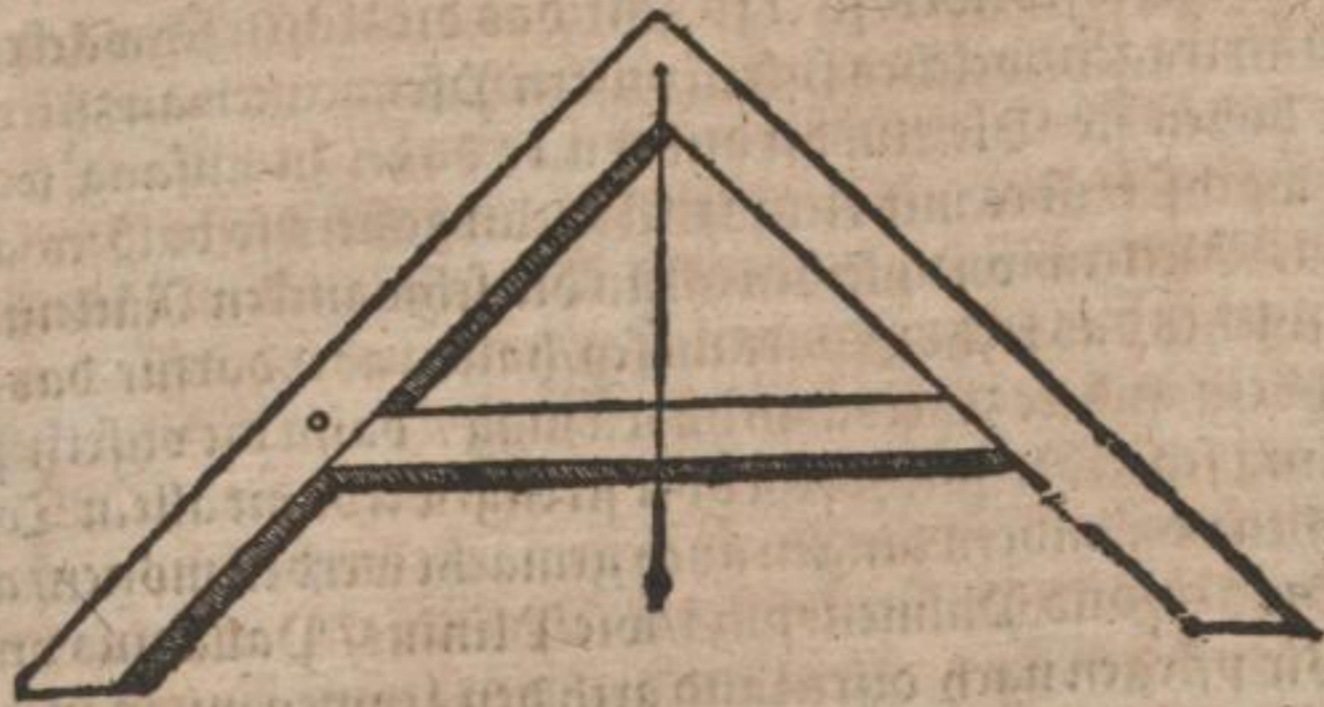


ccccxxxij Das Siebend Buch Vitruuij

oben mit einander schliesse/das es ein gerechten Winckel gebe/der werde also beuesti-
get durch die drit Linial oder Richtscheidt/vnd in dem rechten spitz solchs Winckels
sol ein Schnärlein mit einer Pleywag hangen / aber in mitte mag man die lini der
richtung reissen/dardurch mag man gar leichtlichen ein jede lenge nach der Pley-
wag abnemmen/solche Pleywag ist volgends auffgerissen.

Figur der Pleywag/die gerad der lenge zu
examinieren.



Weiter zeigt Vitruuius an wie die Winckel oder Eck nach dem Winckelhacken
sollen abgerichtet werden/wie aber ein Winckelhacken zumachen sey/hat er im ersten
Cap. des 9 Buchs gnugsam angezeigt/nemlichen das man ein Triangel darzu brau-
che/doch vngleicher seiten/allein das er ein gerechten Winckel hab. Vnsere Werk-
leut brauchen zwey Linial oder Richtscheidt in gleiche Winckel geschlossen / wo die
aber nach der Vitruuianischen vnderrichtung ein solchen Winckelhacken machen
woltest/so nimb drey Linial oder Richtscheidt/die ein sey drey Schuch lang / die an-
der vier/die drit fünff/leg diese drey Linial zusammen / das sie sich alle an den eusser-
sten spizen der lenge auffss scherpffest rüren / so hastu ein gewisse Prob eins rechten
Winckelhacken/wie dir diese Figur anzeigt.

Figur nach der Leer Vitruuij / ein Winckelhacken
gerecht zustellen.

